

# Spangenberger Zeitung

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg

Gesammtwochentlich 3 mal und kostet Dienstag, Donnerstag und Sonnabend  
im Hause, einschließlich der Beilagen „Mein Garten“, „Der alte Mann“  
und „Der heitere Alltag“, „Unterhaltungsblätter“. „Die Frau und ihre Welt“  
und „Bretzträger“ beigefügt. „Unterhaltungsblätter“.  
Schadensatz geteilt. Am Ende höherer Gewalt wird kein



Drohtanzahl: Zeitung.  
Die Millimeter-Anzeigen-Zelle kostet bei 16 mm Spaltenbreite 4 Reichspfennig  
für das Blatt. Der Millimeterpreis für Anzeigen  
im Textteil beträgt bei 90 mm Spaltenbreite 12 Reichspfennig. Für sämtliche  
Aufträge gelten die Bedingungen der ab 2. Nov. 1936 gültigen Preis-  
liste Nr. 3. Anzeigeannahme am Erscheinungstage bis 3 Uhr Vormittags.  
D.A. IX 500

Nr. 125

30. Jahrgang

Donnerstag, den 21. Oktober 1937

## Brasiliens Kampf

Wahlstimmung liegt über Brasilien, seinem und  
seiner Zukunft nicht nur wirtschaftlich, sondern auch politisch in  
der Hand. Die Erhebung der Gesellschaft vor sich, wie  
wurde es zwischen Deutschland und Brasilien vorgenommen  
zwischen den beiden Staaten. Der entschlossene Kampf Brasiliens gegen alle Kräfte der Politik und Wirtschaft auf die  
gegebene Zeit des eigenen Landes bringen uns das Land  
noch näher.

Was spielt sich nun zur Zeit in Brasilien ab? Wahl-  
kampfkräfte in den Vorbergen treiben. Aus dieser Er-  
scheinung heraus ging es wie ein Aufsehen durch das  
Land, als vor einigen Tagen im ganzen Lande durch das  
Brasilianische Nachrichten gegen die Kommune ergriffen. Mit  
der Durchführung glücklicherweise noch rechtzeitig aufge-  
zeigt werden sollten, wäre gefährlicher Bündnis in den  
Wahlkampf weiteren geworfen worden.

Am 3. Januar 1938 läuft die Amtsperiode Dr. Getulio Vargas ab. Die Revolution von 1930 hatte ihn  
als Stenar des Staatschiffes gestellt. Dr. Getulio  
Vargas hat es wahrlich nicht leicht gehabt, das von revo-  
lutionären Gründen beeinflusste Brasilien in die sichere  
unter seiner Regierung einen unverhofften Aufschwung ge-  
nommen, ganz besonders auf wirtschaftlichem Ge-  
biet.

In Rio Grande do Sul, São Paulo, in Minas  
Gerais und anderen Staaten hat eine starke Industrialisie-  
rung eingesetzt, und ein beträchtlicher Baumwollexport  
gewirkt die Schatten der Kaffeeverbündeten des Landes.  
Automatisch zeitigt diese Entwicklung erhöhte Bedarf und  
höhere Lebensanlagen, zumal über die Einnahmen  
ausgelöst durch Anlage staatlicher Wege, durch Erweiterung  
der Verkehrsanlagen, durch Ausbau des Luftverkehrs,  
durch Verbesserung des Straßennetzes und durch vielerlei  
andere umsichtige Maßnahmen. Auch das kulturelle Leben  
erfreut eine neue Blüte. Schulen und Kulturinstitute wurden  
erichtet, internationale Ausstellungen gefördert und  
als wichtiges Vermittler zwischen Brasilien und den euro-  
päischen Ländern in diesen brasilianische Propaganda-  
zentren geschaffen. Neben diesen positiven Ergebnissen harre  
noch eine große Reihe neuer Aufgaben ihrer Lösung. Es  
gibt Weideland in fruchtbaren Ackerböden umzuwandeln,  
Siedlung und Handel und Verkehr weiter zu fördern; aber das  
sind Aufgaben, die nur die Zeit lösen kann. Sie  
werden auch in dem Wahlkampf natürlich ebenso wie  
Kassepolitik oder Großgrundbesitzerinteressen durch  
Zielgruppe gestreift, aber der entscheidende Gesichtspunkt  
in dem jetzigen Wahlkampf ist doch ein grundätzlich  
anderer, nämlich Kampf dem Kommunismus, Abwehr des  
Kommunismus. Bei dem Kampf gegen den Kommunismus  
geht es nicht mehr um die Sonderinteressen des einen  
oder anderen im Bundesstaat Brasilien zusammengefassten  
Landes, sondern um weltanschauliche Fragen des ganzen  
Landes.

Die brasilianischen Staatsbürger deutschen Blutes  
haben wir sowohl bei den sogenannten Grünenbenden oder  
Integralisten, als auch bei den Kandidaten der Regie-  
rungsbewegung, Dr. Americo de Almeida, sowie bei den  
Kandidaten der sogenannten Opposition, Dr. Armando  
Cólera. Jedenfalls, wie auch die Wahlen ausgeben  
sollen, bleibt die erfreuliche Tatsache bestehen, daß die  
auswärtigen Beziehungen unter der Regierung  
Dr. Getulio Vargas nach den verschiedensten Richtungen  
im stark ausgebaut und vertieft worden sind. Deutsche  
Arbeit am brasilianischen Aufbau hat verschiedentlich  
reiche Würdigungen gefunden. Troy der Hull-Costa-Er-  
klärung vom 19. Juli 1937, die Brasilien einen Kredit von  
10 Millionen Dollar zum Aufbau seiner Zentralbank  
erteilt und als Gegenleistung Brasilien eine Verlagerung  
ihrer handelspolitischen Interessen nach den USA ver-  
langt auf Kosten der deutsch-brasilianischen Beziehungen,  
stärkte der brasilianische Botschafter in Washington, Dr.  
Carvalho Araújo, daß bei dem deutsch-brasilianischen  
Handelsabkommen nicht allein rein handelspolitische  
Fragen berücksichtigt werden könnten. In Brasilien wohnen  
zwei Millionen gute brasilianische Bürger deutscher  
Abstammung, die sich allgemeiner Werthebung erfreuen,  
in vielen Jahren den Handelsaustausch mit dem Lande  
ihrer Väter pflegen und es dadurch Brasilien ermöglicht haben,  
vielerlei Landeserzeugnisse nach Deutschland aus-  
zuführen. Auf diesen Warenaustausch könne man nicht verzichten,  
ohne dem wirtschaftlichen Leben Brasiliens ge-  
wisse Schädigungen zuzufügen. Darum habe Brasilien  
die Absicht, den Handel mit Deutschland zu unter-  
binden. Eine Erklärung, die die Brasilianer deutschen  
Blutes zu einem Telegramm an den Botschafter ver-  
anlaßte.

Aber es sind — wohl gemerkt! — auch andere Kräfte  
am Werk, sein gefaßt mit dem Männchen der „Alt-  
ität“ die Opfer des Faschismus!, die da aufrufen „zum  
Kampf gegen den faschistischen Tyrannen Vargas für die

## Vor der Entscheidung in Asturien

### Francos Truppen bereits dicht vor Gijon

General Queipo de Llano leitete im Rundfunk mit,  
daß die nationalen Truppen in Asturien, besonders im  
Rückenschnell, hervorragende Erfolge hatten. Sie be-  
seitigen die Hafenstadt Villaviciosa und stehen sie bereits  
hinter sich. Die Vorposten befinden sich nur noch 14 kilo-  
meter Luftlinie von Gijon entfernt. Alle wichtigen Ortschaften und  
Städte, die Villaviciosa liegenden Dörfern wurden be-  
setzt. Den Befestigungen blieben nur noch die Hafen Gijon  
und Aviles.

Die Länge der noch unter ihrer Macht stehenden  
küste Asturiens ist 60 Kilometer. Villaviciosa ist nach  
Oviedo und Gijon die dritt wichtigste Stadt Asturiens. Die  
an der Küste befindlichen Ortschaften sind Sales, Lastres,  
Poladura, Que, Luces, Castille, Gallego und La Niguaera.

#### Die Bolschewisten auf der Flucht

Der Frontbereichsleiter des Hauptquartiers in Sa-  
lamanca teilte mit, daß am Dienstag der erfolgreichste Tag  
während der ganzen Asturien-Kampfs gewesen ist. Von  
der Provinz Asturien sind bis jetzt 2178 Quadratkilometer  
befreit worden. Villaviciosa ist von den Bolschewisten  
weniger zerstört worden als andere Ortschaften, da der  
Gegner durch die Schnelligkeit des nationalen Vormarsches  
überrascht wurde und seine Zeit mehr fand, das ge-  
plante Zerstörungswerk durchzuführen. Nur wenige  
Häuser sind ausgebrannt. Die Nationalen sind vier Kilo-  
meter über Villaviciosa hinaus nach Westen vorgedrungen  
und befinden sich 14 Kilometer Luftlinie und 23 Kilometer  
Landstraße von Gijon entfernt. Die Nationalen besiegten  
früher Infanterie. In allen Dörfern wurden die siegreichen  
Truppen begeistert von der Bevölkerung empfangen. Der  
Raumungsbezirk der Bolschewisten wurde infolge des  
schnellen Vormarsches der Nationalen nirgends durch-  
geführt. In Colunga, in Caravia und in anderen befreiten  
Ortschaften wurden Freudenfeiern von der Bevölkerung  
veranstaltet und Feuerwerke ausgeführt. Die Zahl der  
Überläufer geht in die Hunderte. Viele berichten, daß  
ihre Führer sie zum Narren gehalten und ihnen vorge-  
logen hätten, Gangas de Onís und Arriobas seien von den  
bolschewistischen Streitkräften wieder zurückeroberiert  
worden. Viele Milizen leerten ihre Waffen mit Hochrufen

Verteidigung der brasilianischen Demokratie!. Aber Brasilien  
erkennen keine Kommunistische Partei an, und in seinen  
radikalen Maßnahmen hat Dr. Getulio Vargas bewiesen,  
daß er, der kluge und besonnene Staatsmann, wenn es  
erforderlich ist, die Hand mit eisernem Griff an das  
Steuer des Staatschiffes zu legen weiß, um bei „hoher  
See“ selber zu navigieren, mit weiter Sicht voraus.

## Der Duce ehrt Himmler

### Überreichung des Ehrendolches der Miliz

Benito Mussolini hatte den Reichsführer SS und  
Chef der deutschen Polizei, Himmler, mit seiner Begleit-  
ung zu einer Ehrung der deutschen Abordnung in das  
Generalstabsgebäude der faschistischen Miliz eingeladen.  
An dieser Ehrung nahmen neben Tausenden von italieni-  
schen Polizeikräften viele führende Persönlichkeiten des  
faschistischen Italiens teil. Anwesend waren weiter der  
deutsche Botschafter von Hassell und der deutsche Militär-  
attaché, Oberst von Rintelen. Auf besondere Einladung  
der faschistischen Miliz hatten sich zu dieser Ehrung auch  
die gleichfalls in Rom anwesenden ausländischen Polizei-  
abordnungen von Österreich, Ungarn, Jugoslawien, Por-  
ugal und Albanien eingefunden.

Nachdem der Duce den Reichsführer SS und Chef  
der deutschen Polizei, die Ehrenäste und die Generalität  
der faschistischen Miliz begrüßt hatte, begab er sich in  
Begleitung des Reichsführers SS in den Hof des General-  
stabsgebäudes und betrat mit ihm und den Chefs der  
Ordnungspolizei und der Sicherheitspolizei, SS-Ober-  
gruppenführer General Daluege und SS-Gruppenführer  
Hess, sowie dem Chef des persönlichen Stabes des  
Reichsführers SS, SS-Gruppenführer Wolff, ein dort auf-  
gebauten Ehrenpodium. Die im Hof angestrahlten Miliz-  
ten stimmten dann die revolutionären Stampslieder der  
faschistischen Bewegung an, die der Duce zum Teil selbst  
mit sang. Die Feier schloß mit der von allen begeistert ge-  
sungenen Giovinezza.

Im Anschluß hieran führte der Duce den Reichsführer SS und seine Begleitung persönlich durch das Gene-  
ralstabsgebäude. In der Ehrenhalle für die Toten der  
faschistischen Bewegung, die die Namen der 3000 für die  
faschistische Bewegung Gefallenen trägt, legte Himmler  
einen Kranz nieder und verweilte kurze Zeit in stiller  
Gedenken.

Vor dem Verlassen des Hauses wurde dem Reichs-  
führer SS und seinem Chef eine hohe Ehrung  
zuteil: der Duce überreichte ihnen den Ehrendolch der  
faschistischen Miliz.

auf Spanien und General Franco niederr. Der geschlagene  
Feind flieht überall ohne Disziplin und Ordnung nach  
Gijon zurück.

#### Balencia nicht mehr sicher genug

Die Gerüchte, daß die „Regierung“ von Valencia in  
Kürze nach Barcelona überstellt werde, nehmen immer  
festere Formen an. Ferner wird angekündigt, daß eine  
„Regierungsumbildung“ bevorstehe. Es wird jedoch, wie  
gar nicht anders zu erwarten, betont, daß diese Umbil-  
dung in vollstem Einvernehmen mit den sozialistischen  
Stellen vorgenommen werde, die natürlich an jedem Fall  
eine Verminderung ihres Einflusses vermeiden wollen (1).

#### Interessantes Material für London!

Eine vor etwa einem Jahr zur materiellen und „mo-  
ralischen“ Unterstützung des Bolschewistausschusses von  
„Balencia“ gegründete New-Yorker Organisation „Freunde  
der Abraham-Lincoln-Brigade“ gibt soeben ihre neueste  
Veröffentlichung bekannt, in der die in den letzten Kämp-  
fen in Spanien gefallenen Bolschewisten beschrieben  
werden, die die amerikanische Staatsbürgerschaft befreit  
hatten und aufgezählt werden. Nach Behauptungen obi-  
ger Organisation soll die sogenannte Lincoln-Brigade  
„nur“ dreitausend Amerikaner umfassen. Obwohl diese  
Ziffer natürlich nicht nachprüfbar ist, steht fest, daß außer  
der „Lincoln-Brigade“ mindestens noch zwei oder drei  
weitere Brigaden Amerikaner für Rotspanien kämpfen.  
Alderdings vermelden New-Yorker Zeitungen neuerdings,  
insbesondere seit Beginn der Aussprache über die Zu-  
rückziehung der freiwilligen, jegliche Erwähnung einer  
Beteiligung amerikanischer Staaten gehöriger am Bür-  
gerkrieg.

#### Gijon bereits gebrandschatzt?

##### Sowjetkämpflinge nach Frankreich geflüchtet.

Auf dem französischen Flugplatz bei Biarritz trafen  
vier mit Maschinengewehren ausgerüstete Flugzeuge aus  
Gijon ein. Am Bord befanden sich geflüchtete bolschewi-  
stische Oberhäuptlinge. Die unter Polizeiaufschluß gestellten  
Flieger erklärten, ihre asturischen Genossen hätten Gijon  
in Brand gesteckt.

Nach Beendigung des Rundgangs begab sich der  
Duce mit dem Reichsführer SS und dessen Begleitung  
vor das Generalstabsgebäude, wo er mit Reichsführer  
SS. Himmler an seiner Seite den Vorbilmarsch der fa-  
schistischen Legionäre abnahm.

#### Reichsführer SS. Himmler aus Rom abgereist.

Reichsführer SS. und Chef der deutschen Polizei, Himmler,  
hat Mittwoch vormittag zusammen mit dem Chef des  
Hauptamtes Sicherheitspolizei, SS-Gruppenführer Hess, die  
italienische Hauptstadt wieder verlassen, während sich der  
Chef des Hauptamtes Ordnungspolizei, SS-Ober-  
gruppenführer General Daluege und der Chef des persönlichen Stabes  
des Reichsführers SS, SS-Gruppenführer Wolff, zusammen  
mit den übrigen Herren der Begleitung noch nach Vittoria,  
Sabaudia sowie nach Neapel und Sorrent begeben.

## Hess nach Rom eingeladen

### Ehrung durch den italienischen Regierungschef.

Der Königliche Italienische Botschafter Attolico be-  
suchte den Stellvertreter des Führers, um ihm im Auf-  
trage des Duce dessen Bild mit persönlicher Widmung  
„Dem Kameraden Rudolf Hess in herzlicher Verbunden-  
heit“ zu überreichen. Bei dieser Gelegenheit überreichte  
der Botschafter eine Einladung an die Partei, durch eine  
Abordnung an den großen Veranstaltungen, die am 28.  
und 29. Oktober, dem 15. Jahrestag des Marsches auf  
Rom und der Übernahme der Macht durch die faschi-  
stische Partei stattfinden, teilzunehmen.

Der Duce ließ zum Ausdruck bringen, daß er es be-  
sonders begrüßen würde, wenn Reichsminister Hess per-  
sonlich der Einladung Folge leiste.

Reichsminister Rudolf Hess wird sich zu dem vor-  
gesetzten Antrittspunkt mit der Abordnung der NSDAP zu  
den Feierlichkeiten nach Italien begeben. Der Abordnung  
gehören an der Stabschef der SA, Luze, Reichsleiter  
Dr. Raat sowie der Gauleiter Adolf Wagner-Münzen,  
Terboven-Essen und Stellvertreter der Gauleiter Görlitz-  
Berlin, in deren Gaustädten der Duce während seiner  
Deutschlandreise weilte.

#### Aga Khan vom Führer empfangen

Der Führer und Reichskanzler empfing auf dem  
Obersalzberg den zur Zeit in Deutschland weilenden Aga  
Sultan Sir Mahomed Schah Aga Khan.





